

17.12.2015

Kraftwerksmuseums braucht mehr Zeit

Kraftwerksgebietes, bleibt die Museumsauflösung 2016 Zeit. Frau Nixdorf, dass der Vertrag über die Stiftung noch mehr Gelder für die Schätze des Kraftwerksmuseums zu finanzieren werden dabei ausbleibt, nichts werde verunglückt. Die früheren beliebte Dampfmaschinen, beispielsweise der Dampfmaschine der Dampfmaschine des Dittelsdorfer Mühlens für einzelne Objekte in Läufer und das Bergwerk sollten im Hirschfelder gestellt werden. Von der alten Mangel an

der Görlitzer Straße sei man als Standort aber abgerückt, so Ortsbürgermeister Bernd Müller (FUW). Vielmehr wolle man noch mal versuchen, das Gelände der früheren Sparkassen-Filiale am Markt langfristig zu pachten, um hier die Exponate aufstellen zu können. „Das ist besser als die Ecke hinter der Ehrentraut-Schmiede“, meint Müller. Sowohl bei der Fläche der ehemaligen Alten Mangel wie auch der früheren Sparkassen-Filiale existieren noch Keller, sodass nicht einfach so Fundamente errichtet werden können.

Wie Anja Nixdorf-Munkwitz berichtet, stehe fast der gesamte Kraftwerksverein hinter der Auflösung des Museums. An dem Ende lasse sich auch nichts mehr ändern. Der Standort werde abgewickelt, sagt die Stiftungsmanagerin. Die Kraftwerksstif-

tung wolle nach ihren Worten aber so lange wie möglich ihren Sitz in dem ehemaligen Kraftwerksblock behalten – ebenso wie der Förderverein. Beide sitzen im Kopfbau der alten Maschinenhalle.

Die Stiftung werde nach dem Auszug aber kein Gebäude mehr in eigenen Besitz übernehmen, sondern sich nur noch einmieten. Frau Nixdorf-Munkwitz könne sich gut vorstellen, beispielsweise in einem städtischen Objekt wie der Ehrentraut-Schmiede Räume zu mieten. Voraussetzung ist aber, dass diese auf Vordermann gebracht werden. Ein neues Museum werde die Kraftwerksstiftung künftig nicht mehr gründen, betont Frau Nixdorf-Munkwitz. Vielmehr wolle sich die Stiftung auf kleine Projekte, zum Beispiel mit der Hochschule Zittau/Görlitz, konzentrieren. (jl)